



Der Minister

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidenten  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn André Kuper MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

für die Mitglieder  
des Innenausschusses

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
17. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**17/5898**

A09

26. Oktober 2021

Seite 1 von 5

Telefon 0211 871-1920

Telefax 0211 871-3231

**Sitzung des Innenausschusses am 28.10.2021**

**Antrag der Fraktion der SPD vom 07.10.2021**

**„Welche Maßnahmen werden zur Verbesserung der Situation am  
Kölner Neumarkt getroffen?“**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Information der Mitglieder des Innenausschusses des Landtags über-  
sende ich den schriftlichen Bericht zum TOP „Welche Maßnahmen wer-  
den zur Situation am Kölner Neumarkt getroffen?“.

Mit freundlichen Grüßen

  
Herbert Reul

Dienstgebäude:  
Friedrichstr. 62-80  
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:  
Fürstenwall 129  
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01  
Telefax 0211 871-3355  
poststelle@im.nrw.de  
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahnlinien 732, 736, 835,  
836, U71, U72, U73, U83  
Haltestelle: Kirchplatz



**Schriftlicher Bericht**  
**des Ministers des Innern**  
**für die Sitzung des Innenausschusses am 28.10.2021**  
**zu dem Tagesordnungspunkt**  
**„Welche Maßnahmen werden zur Verbesserung der Situation am**  
**Kölner Neumarkt getroffen?“**

Antrag der Fraktion der SPD vom 07.10.2021

Zu der Situation am Kölner Neumarkt berichtet mir das Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste (LZPD) wie folgt:

Der Neumarkt und damit die dortige Drogenszene stehen im Fokus der polizeilichen Arbeit der Kreispolizeibehörde (KPB) Köln. Bereits im Jahr 2017 wurde die „Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung und Reduzierung der Kriminalität im öffentlichen Raum im Rahmen eines direktionsübergreifenden Präsenzkonzeptes“ im Sicherheitsprogramm der KPB Köln als behördenstrategisches Ziel verankert. Im Rahmen der monatlichen Brennpunktkonferenz werden unter anderem dieser Kriminalitätsbrennpunkt und die polizeilichen Maßnahmen fortlaufend konzeptionell bewertet. Im Anschluss erfolgt eine zielgerichtete Kräfte- und Maßnahmensteuerung. Dieses direktionsübergreifende gemeinschaftliche Vorgehen ermöglicht ein ganzheitliches Bearbeiten der Problemfelder und hat sich als zielführend herausgestellt.

Die KPB Köln setzt täglich im hohen Maß verdeckte und offene Kräfte am Neumarkt ein. Dazu werden nahezu täglich neben den Beamtinnen und Beamten des Wachdienstes und des Einsatztrupps Kräfte der Bereitschaftspolizei eingesetzt, die insbesondere am Brennpunkt Neumarkt tätig werden.



Die eingesetzten Kräfte gehen konsequent und unter Ausschöpfung der rechtlichen Möglichkeiten gegen erkannte Störer und Straftäter vor. Des Weiteren werden Bereichsbetretungsverbote und Aufenthaltsverbote geprüft und durchgesetzt.

Allein im Zeitraum zwischen dem 23.08.2021 und dem 20.09.2021 wurden auf dem Neumarkt insgesamt 151 polizeiliche Maßnahmen getroffen und fast 800 Präsenzstunden durch die eingesetzten Kräfte geleistet. Dabei kam es zu 14 Festnahmen, wovon elf mit Betäubungsmittel-Bezug waren. Insgesamt wurden 60 Personen kontrolliert und 44 Strafanzeigen wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz gefertigt.

Darüber hinaus wurde am 11.11.2019 die polizeiliche Videobeobachtung am Neumarkt in Betrieb genommen. Die Beschäftigten der Videobeobachtungszentrale beobachten die mit Kameras ausgestatteten Orte und dirigieren bei Bedarf die Einsatzkräfte unmittelbar zum Einsatzort. Darüber hinaus werden die relevanten Aufzeichnungen von begangenen Straftaten als Beweismitteldatenträger gesichert und zum Ermittlungsvorgang genommen.

Ein weiterer Handlungsansatz ist die umfangreiche Zusammenarbeit mit der Stadt Köln. Dazu zählen insbesondere die Netzwerk- und Gremienarbeit, Gesprächskreise sowie anlassbezogene Treffen bzw. Ortstermine.

In einem vierteljährigen Jour fixe mit der Stadtdirektorin der Stadt Köln befindet sich die KPB Köln im regelmäßigen Austausch. Ebenso besteht ein Jour fixe des Direktionsleiters Gefahrenabwehr/Einsatz mit dem Amtsleiter des Amtes für öffentliche Ordnung. Hier sind insbesondere die durch die KPB Köln ausgewiesenen Brennpunkte und somit auch der Neumarkt regelmäßiges Thema.



Am 13.05.2019 hat der Kriminalpräventive Rat (KPR) der Stadt Köln seine Arbeit unter Vorsitz der Stadtdirektorin und unter Beteiligung der KPB Köln aufgenommen. Auf Initiative der KPB Köln hat der KPR im September 2020 den Fachkreis „Plätze mit besonderem Handlungsbedarf“ eingerichtet. Teilnehmer dieses Fachkreises sind neben Vertretern verschiedener Ämter der Stadt, Vertreter der zuständigen Polizeiinspektion, des Leitungsstabs - mit einem ständigen Verbindungsbeamten in der Geschäftsstelle des KPR - sowie externe Institutionen. Der Fachkreis soll Plätze im Stadtgebiet im Hinblick auf bauliche, ordnungsrechtliche und sicherheitstechnische Erfordernisse identifizieren und mögliche Defizite mit Maßnahmen der Verwaltungen reduzieren bzw. beseitigen.

Zur Verbesserung der Situation am Neumarkt wurde ebenfalls im September 2020 die Arbeitsgruppe Neumarkt (AG Neumarkt) in diesem Fachkreis eingerichtet. In dieser AG werden von allen Beteiligten Maßnahmen entwickelt, die kurz-, mittel- und langfristig greifen sollen, um eine deutliche Verbesserung der Aufenthalts- und Lebensqualität in dem Bereich zu erzielen. Seit ihrer Gründung hat die AG Neumarkt sechs Sitzungen abgehalten. Vier dazu eingerichtete Unterarbeitsgruppen zu den Themen Sicherheit und Sauberkeit, Drogenkonzept, Platzgestaltung und Evaluation haben seit dieser Zeit insgesamt 17 Sitzungen durchgeführt. In allen Gremien ist die KPB Köln vertreten.

Die Polizeiinspektion Innenstadt ist zudem geschäftsführend im „Netzwerk Drogen“ tätig und hier im regelmäßigen Austausch mit städtischen Vertretern verschiedener Ämter zum Thema.

In unmittelbarer Nähe zum Neumarkt wurde im Dezember 2019 durch die Stadt Köln ein mobiles Drogenhilfeangebot mit Drogenkonsumraum eröffnet und vom städtischen Gesundheitsamt betrieben.



Derzeit wird durch die Stadt Köln eine temporäre Anlaufstelle auf der Ostseite des Neumarktes eingerichtet. Der genutzte Container soll zu festgelegten Zeiten durch sogenannte „Kümmerer“ der Stadt Köln besetzt sein. Diese dienen als Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger z.B. in Fällen von Vermüllung. Zudem sollen Bedienstete des ASC (Aufsuchendes Sucht Clearing) dort teilweise Dienst versehen und als Ansprechpartner für die ortsansässige Drogenszene zur Verfügung stehen. Erstmals soll die Anlaufstelle zum 02.11. oder 03.11.2021 besetzt sein.

## **Bewertung**

Die KPB Köln hat den Neumarkt als Brennpunkt der Drogenszene erkannt und definiert. Es werden aus polizeifachlicher Sicht zielführende Maßnahmen mit adäquatem Kräfteansatz durchgeführt. Im Rahmen monatlicher Brennpunktkonferenzen werden diese fortlaufend konzeptionell bewertet, um so eine zielgerichtete Kräfte- und Maßnahmensteuerung durchzuführen.

Durch die aktiv betriebene, themenspezifische Netzwerkarbeit mit der Stadt Köln ist die Grundlage geschaffen worden, der bestehenden Problematik am Neumarkt grundlegend entgegenzuwirken.

Die rechtlichen Möglichkeiten werden durch die KPB Köln ausgeschöpft.

Ich komme abschließend zu der Bewertung, dass die dargestellten umfangreichen Maßnahmen der KPB Köln in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln lageangepasst und sachgerecht sind. Durch die KPB Köln wird die Situation am Neumarkt weiterhin beobachtet. Zudem bewertet sie fortlaufend die Entwicklungen, erstellt einsatztaktische Konzeptionen und schreibt diese fort.